



Foto: Reinhard Holl

Für sauberes Wasser mit dem Fahrrad durch zwei Kontinente: Die Briten Jon Lee und Micheil Gordon fahren mit ihren Drahteseln von England bis nach Hongkong, dabei wollen sie auf das wichtige Umweltthema Wasser aufmerksam machen, sammeln Spenden für die Hilfsorganisation WaterAid. Nun machten die Sportler auch in Wien Station. Unter www.hongkongcycle.co.uk kann die Reise mitverfolgt werden.



17.000 Kilometer lange Tour

Briten radeln für sauberes Wasser bis nach Hongkong

Die Wissenschaftler Michel Gordon (24, li.) und Jon Lee (22) sind seit Anfang März unterwegs. Am Montag machten sie im MuseumsQuartier Station. Ihr Ziel: 22.222 Euro für die Hilfsorganisation WaterAid zu sammeln.

Zeuge verständigte die Polizei

Autodieb in Simmering auf frischer Tat ertappt

Yasar O. (28) schlug in der Roschegasse 3 die Seitenscheibe eines abgestellten Autos ein. Er wurde dabei beobachtet, der Zeuge verständigte die Polizei. Die Beamten konnten ihn festnehmen, O. gestand die Tat.

Hier verkuppeln Hunde Frauerl und Herrl

Sitz, Platz, Kuss!

Streicheleinheiten brauchen nicht nur die Vierbeiner, sondern auch Frauerl und Herrl. Aus diesem Grund wurde jetzt zum ersten Speed-Dating in tierischer Begleitung in den Summerstage-Pavillon geladen. Viel Zeit zum Kennenlernen blieb den menschlichen Teilnehmern nicht: Ein Date dauerte gerade einmal fünf Minuten.

„Oft ist es so, dass ich zwar alles über den Hund, aber nichts über seinen Besitzer weiß“, ärgert sich Isabella (37).

Um den Menschen am anderen Ende der Leine kennen zu lernen, kam sie gemeinsam mit mehr als 30 weiteren Hundebesitzern zum allerersten Speed-Dating Österreichs für

für jeden Date-Partner vorgesehen. „Hätte ich meinen Beagle Jesse nicht mitnehmen können, hätte ich nie

Von Barbara Jandl

mitgemacht“, gibt Michael (48) zu. Ähnlich sehen das auch viele andere Teilnehmer: Egal, ob mit reinrassigem Russkiy Toy Terrier oder Mischling aus dem Tierheim – nicht nur Mensch, sondern auch Hund muss sich für eine neue Beziehung riechen können. Der

große Erfolg gibt den Veranstaltern von Fressnapf recht: Schon bald soll es eine Wiederholung geben. Hoffentlich mit vielen neuen Gesichtern ...

Frühlingsgefühle bei Mensch und Hund

Zwei- und Vierbeiner. Zum „Beschnuppern“ im Summerstage-Pavillon gab es für alle genug – allerdings im Zeitraffer! Nur fünf Minuten waren



Peters (40) English Setter Twister hat sich in Monika (37) und ihre Laura verliebt



Vanja (39) mit Chili, Florian (20) mit Luna



Isabella (37) und Chico, Alex (35) und Neo

Jetzt abnehmen!

- ✓ kein Sport
- ✓ keine Drinks
- ✓ kein Hungern
- ✓ keine Kapseln



Ärztlich begleitet

-30kg
in
16 Wochen

Das sind:
• 18cm Taille
• 22cm Bauch
Frau Walzhofer

Rufen Sie gleich an!
01-40 236 40

www.easylife-wien.at

1080 Wien, Hamerlingplatz 8

U6 - Josefstädter Straße Straßenbahn 33, 2, 5 - Albertgasse

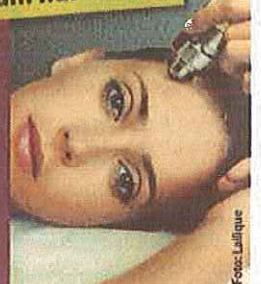
OP ohne OP Biologische Straffung mit mesolBeauty Lift

Alternative zu Skalpell und Spritze: Angenehm wird die Haut nadellos, gepolstert, tadellos gestrafft. Das Gesicht wirkt 6 bis 10 Jahre jünger – frisch, glatt und ebenmäßig. Straffung von Stirn-, Mimik- und Augenfalten, Glättung von Hals-, Nasolabialzonen, Oberlippenfalten und Dekollete.

Schenzel's
beauty lounge Style Your Face | Body

Landstraßer Hauptstraße 117/1-2, 1030 Wien
Tel.: 01/7715 05 21, E-Mail: office@schenzel.at

Testbehandlung
um nur € 89,-



www.schenzel.at

derStandard.at > AutoMobil > Fahrrad

VON ENGLAND NACH HONGKONG

Radeln für sauberes Wasser

31. März 2011, 19:24



Lee und Gordon halten am 4. April vor dem Museumsquartier in Wien.

Zwei Briten radeln 17.000 Kilometer durch zwei Kontinente und machen am 4. April Zwischenstopp in Wien

Wien - Mit einer außergewöhnlichen Fahrradtour über 17.000 Kilometer wollen zwei junge Briten 22.222 Euro für einen guten Zweck sammeln. Und gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Menschen in Europa und Asien auf das Umweltthema Wasser lenken.

Jon Lee und Micheil Gordon, beide diplomierte Umweltwissenschaftler sowie begeisterte Fahrradfahrer, sind Anfang März aufgebrochen um von Newbury, England, nach Hongkong zu radeln. Auf ihrer zehnmonatigen Reise suchen sie an verschiedenen Stationen das Gespräch mit der Bevölkerung und sammeln Spenden für WaterAid. Die Hilfsorganisation hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, ist in den ärmsten Gebieten der Welt tätig und erarbeitet gemeinsam mit der örtlichen Bevölkerung bestmögliche Lösungen.

Aufmerksamkeit

Um auf die Wasserproblematik in den ärmsten Gebieten der Welt aufmerksam zu machen und um ihrem ambitionierten Spendenziel näher zu kommen, werden Lee und Gordon am Montag, 4. April, zwischen 13 und 16 Uhr vor dem Museumsquartier in Wien Wasserflaschen für jeweils einen Euro verkaufen und allen Interessierten von ihrer Reise erzählen.

Die weitere Route führt die beiden Biker durch die Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, die Türkei, den Iran, Turkmenistan, Usbekistan und Kirgisistan bis ins chinesische Hongkong, wo sie noch vor Jahresende ankommen wollen.

Interessierte können die Reise von Lee und Gordon im Internet mitverfolgen: Auf der Website <http://hongkongcycle.co.uk> werden sie regelmäßig aktuelle Meldungen und Fotos einstellen. (red, derStandard.at)

© derStandard.at GmbH 2011 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

17 000 Kilometer auf dem Drahtesel

Um der Hilfsorganisation Water Aid zu helfen, radeln zwei Briten bis Hongkong. Weil Lanxess die Tour durch 16 Länder unterstützt, legten die Radler einen Zwischenstopp in Leverkusen ein. Und sammelten dabei fleißig Spenden.

VON LUDMILLA HAUSER

NEWBURY/LEVERKUSEN Während die Beine in die Pedale Richtung Osten treten, machen sich die Gedanken auf in die andere Richtung – zu Familie, Freundin und zu kulinarischen Höhepunkten aus Kuhmilch. „So ein richtig schönes Stück Cheddar – das werde ich in den nächsten Monaten vermissen“, sagt Micheil Gordon und grinst spitzbübisch. Ist das jetzt britischer Humor oder spricht da der Magen? Bei der Aktion, die Micheil und sein Freund Jon gerade verwirklichen, wird es wohl der Magen sein. Obwohl: Für das, was die beiden Briten tun, braucht's wohl auch britischen Humor. Micheil und Jon fahren 17 000 Kilometer mit dem Rad. Vom britischen Newbury westlich von London nach Hongkong.

848 Kilometer haben die jungen Männer schon geschafft, als sie am Dienstagmittag im Bayer Kasino stehen, Mittagstischpilgern aus dem Chempark Wasserflaschen verkaufen und dabei Werbung für ihren Pionier-Pedalritt durch 16 Länder machen. Verrückt? Nein.

Nächstenlieb.

22 222 Euro für sauberes Wasser

„Jon und ich kennen uns vom Studium in Brighton, wir beide fahren gerne Fahrrad. Jon hat schon längere Fahrradtouren unternommen. Ich wollte das auch einmal machen“, berichtet Micheil (22). „Aber mir war immer klar, wenn, dann muss die Tour einen Zweck haben – einen wohltätigen.“

Micheil und Jon (24) strampeln sich für die Hilfsorganisation Water Aid ab, die sich weltweit für die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen einsetzt. 22 222 Euro wollen die Radler dafür sammeln. „Es gibt auf der Welt 848 Millionen Menschen, die ohne sauberes Trinkwasser auskommen müssen“, betont Micheil. 15 britische Pfund, umgerechnet rund 17,30 Euro, „reichen, um sauberes Trinkwasser und Sanitäranlagen für einen Menschen anzuschaffen – ein Leben lang“.

Vom Muskelkater, den er auf dem Weg von der Insel nach Deutschland wohl gespürt hat, lässt er sich nichts anmerken. Vielleicht werden

mögliche Wehwehchen am Allerwertesten und in den Gliedern aber auch überdeckt vom Engagement, mit der die beiden ihr Projekt angehen. „Ob Sponsoring oder nicht, wir hätten die Tour so oder so gemacht“, sagt Micheil fest.

So oder so ist nicht nötig. Der Lanxess-Konzern unterstützt die Männer, stellte die Ausrüstung und gab 11 500 Euro für Water Aid. Die Verbindung zu Wasser lag für Lanxess nahe – der Konzern stellt selbst Produkte für die Trinkwasseraufbereitung her.

Ein Jahr lang haben Jon und Micheil die Tour geplant, Vollzeit gearbeitet und parallel schon Spenden gesammelt (Micheil: „18 400 Euro haben wir schon.“) – etwa bei Kochabenden oder Straßensammlungen. Weil die in anderen Ländern behördlich genehmigt werden müssen, werden die Briten unterwegs nicht allzu viel sammeln, hoffen darauf, dass sie so viel Aufmerksamkeit erregen, dass Menschen auf ihre Internetseite gehen und dort spenden. Und wer weiß, vielleicht spendiert jemand bei persönlicher Begegnung mit den Radjongleuren ein schönes Stück Cheddar.

INFO

Tour-Daten

Route Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Türkei, Iran, Turkmenistan, Usbekistan, Kirgisistan und China

Zeit Anfang Oktober wollen sie Hongkong erreicht haben

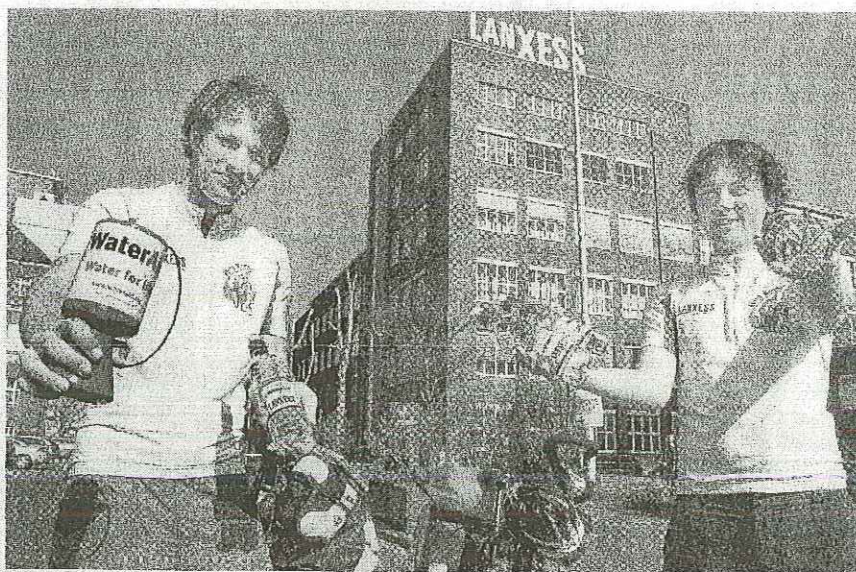
Rückweg per Flugzeug

Frühstück immer frisch und selbst gekochtes Porridge

Größte Angst bürokratische Hürden in einzelnen Ländern

Neue Idee Micheil will vielleicht ein Buch über die Tour schreiben

Netz <http://hongkongcycle.co.uk>



Jon Lee (l.) und Micheil Gordon verkaufen jetzt im Chempark Wasserflaschen für den guten Zweck. In Frankreich durften sie ihre Zelte im Garten eines älteren Ehepaars aufschlagen. Für Länder, wo sie mit Englisch, Französisch oder Deutsch nicht mehr weiterkommen, haben sie ein Buch mit Symbolsprache dabei – also etwa Kochtopf und Huhn für das Wort Essen. 82-FOTO: RM

Mit dem Rad nach Hongkong

VON OTMAR SPROTHEN

Die beiden im Foyer aufgestellten robusten Mountain-Bikes zogen die Blicke der ins Casino strömenden Lanxess-Belegschaft auf sich. Mit ihnen wollen die beiden britischen Umweltwissenschaftler **Jon Lee** (22) und **Michael Gordon** (24) über 17 000 Kilometer von England bis ins chinesische Hongkong fahren. Die Ferntour soll die Menschen in Europa und Asien auf das immer wichtiger werdende Thema Wasser hinweisen.

Während ihres Studiums hatten sich die beiden begeisterten Radsportler für die britische Nichtregierungsorganisation Wateraid eingesetzt, deren Ziel es ist, den Menschen in den ärmsten Weltgegenden den Zugang zu sauberem Was-

ser und hygienisch einwandfreien Sanitäranlagen zu ermöglichen. „An Durchfallerkrankungen aufgrund unzureichender sanitärer Verhältnisse sterben mehr Kinder als an Aids, Malaria und Röteln zusammen“, erklärt Jon.

Auf ihrer Tour verkaufen die Beiden Wasserflaschen zum Preise von einem Euro. 20 000 englische Pfund wollen sie auf ihrer siebenmonatigen Radfernfahrt für Wateraid zusammenbringen. Über die Türkei, den Iran, Turkmenistan, Usbekistan und Kirgistan umgehen sie die Krisenländer Afghanistan und Pakistan. Mit „mixed feelings“ (dt. „Gemischte Gefühle“) beschreibt Michael die Gefühle von Eltern und Freundinnen, als aus der Planung Ernst wurde. „Das Anliegen dieser

Tour passt zu einem Spezialchemie-Konzern wie Lanxess“, meint Pressesprecher **Frank Grodzki**. „Lanxess trägt nicht zuletzt mit seinen in Krefeld hergestellten Eisenoxiden

dazu bei, gefährliche Schadstoffe herauszufiltern.“ Die Firma hat den beiden Bikern die Ausrüstung gestellt und unterstützt die Tour, die Anfang März in Newbury bei Bristol begann. Jon und Michael haben auch kleinere Hilfsbeträge zusammengebracht. In einem Fundraising sammelte ihre alte Highschool 600 Pfund. In regelmäßigen Beiträgen informieren sie die Leser der „Bristol Evening News“ wie auch die Mitarbeiter von Lanxess über ihre Abenteuer.



Ungewöhnlich Marketing für sauberes Wasser: **Jon Lee** und **Michael Gordon** wollen 17 000 Kilometer von England nach China mit dem Rad fahren.

RP-FOTO: T.L.

Unterwegs nach Hongkong

REISE Zwei junge Briten radeln 17 000 Kilometer für den guten Zweck – auch durch Krefeld.

Von Agnes Absalon

Es soll das Abenteuer ihres Lebens werden: Die Briten Jon Lee (22) und Micheil Gordon, (24) sind mit ihren Fahrrädern unterwegs von Newbury in England nach Hongkong in China. 17 000 Kilometer wollen sie in zehn Monaten abreißen und dabei 16 Länder durchqueren – darunter auch Deutschland. Gestern machten die beiden im Krefelder Cherniepark bei Lanxess halt.

„Weltweit haben 884 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser.“

Jon Lee, Umweltwissenschaftler

Der Grund: Der Chemiekonzern unterstützt die Tour, weil sie nicht nur dem persönlichen Vergnügen der Radler dient, sondern auch einem guten Zweck. „Wir wollen 22 222 Euro für die Hilfsorganisation Water Aid sammeln, die sich in den ärmsten Ländern der Welt für eine bessere Trinkwasserversorgung einsetzt“, berichtet Micheil Gordon, der wie sein Freund Jon Lee Umweltwissenschaftler ist.

11 500 Euro spendete Lanxess an Water Aid und rüstete die beiden Radler für ihre Tour aus. Auf ihrem abenteuerlichen Weg nach Asien kommen Lee und Gordon auch an zahlreichen Standorten

des Unternehmens vorbei und machen dort mit Aktionen auf ihr Anliegen aufmerksam. In Krefeld verkauften sie gestern Wasserflaschen für jeweils einen Euro, um ihrem ambitionierten Spendenziel näher zu kommen.

Die Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken, ist den beiden eine Herzensangelegenheit. „Weltweit haben 884 Millionen Menschen noch immer keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser“, sagt Lee. „Das ist verheerend, denn schmutziges Wasser und Hygienemängel töten mehr Menschen als Aids, Malaria und Masern zusammen.“

In der ersten Woche gab es kontinuierlich Gegenwind

Doch natürlich soll die Tour auch eine intensive persönliche Erfahrung werden. Lee durchquerte bereits im Sommer 2009 die USA von New York bis nach Seattle und entdeckte, dass diese Art des Reisens „intensive, eindrucksvolle Kontakte mit Umwelt und Menschen ermöglicht“.

Micheil Gordon ist ebenfalls begeisterter Radfahrer, länger unterwegs war er aber noch nie. „Ich konnte mich auch nicht besonders intensiv vorbereiten, weil ich ja einen Fulltime-Job hatte“, gibt er zu. „Das mangelnde Training hat sich natürlich sofort gerächt.“

Zwar besitze er als Kung-Fu-Kämpfer eine gewisse Grundfit-

ness, „aber die erste Woche sind wir täglich 100 Kilometer gefahren – bei unerbittlichem Gegenwind. Ich dachte, meine Beine bringen mich um.“ Und so freut er sich, dass er bald in Stuttgart vorbeikommt, wo sein Onkel als Physiotherapeut tätig ist.

Besonders gespannt sind die Freunde auf die unterschiedlichen Kulturen, die sie noch kennenlernen werden. „Auf den ersten 827 Kilometern waren alle Menschen, denen wir begegnet sind, sehr nett“, sagt Gordon. „Ich denke, das bleibt auch so.“

AKTION

LANXESS Der Spezialchemie-Konzern Lanxess hat sich sofort bereit erklärt, die Aktion von Micheil Gordon und Jon Lee zu unterstützen. Auch er setzt sich mit seinen Produkten, die unter anderem in Krefeld hergestellt werden, für eine bessere Trinkwasserversorgung in zahlreichen Regionen der Erde ein. Vor allem Ionenaustauscherharze und Arsenabsorber spielen eine wichtige Rolle. Sie sind in der Lage, gefährliche Schadstoffe aus Wasser zu entfernen und es wieder aufzuarbeiten.

REISE Alle Interessierten können die Reise der beiden Briten im Internet verfolgen:

www.hongkongcycle.co.uk



Micheil Gordon (l.) und Jon Lee sind seit Anfang März auf dem Weg nach China.

Foto: Andreas Bischof